Trauerfeier – Abschied unter besonderen Umständen – Späterer Gedenkgottesdienst

Der Zeitpunkt für einen individuellen Gedenkgottesdienst muss mit den Angehörigen gemeinsam beraten werden. Er hängt zum einen ab von der Möglichkeit, sich wieder in größeren Gruppen zu versammeln, zum anderen aber von den Wünschen der Menschen. Evtl. bietet sich der Geburtstag der Verstorbenen dafür an, der Tauftag oder ein anderes biographisches Datum, das ein Totengedenken nahelegt (vgl. auch das Jahresgedenken in der Bestattungsagende der EKKW, S. 124–134). Die aktive Beteiligung der Angehörigen bei der Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes kann ein produktiver Teil der Auseinandersetzung mit dem Verlust sein. Dafür sollte bei der Vorbereitung und im Verlauf dieser Gottesdienste ausreichend Raum sein.

Ablauf

[Im Eingang der Kirche oder im Altarraum ist ein Bild des verstorbenen Menschen aufgebaut. Beim Schmücken des Raumes können die Trauernden beteiligt werden.]

* Musik
* Eröffnung und Begrüßung
* Lied
* Psalm
* Gebet
* Lesung
* Ansprache
* Lied
* Anzünden von Kerzen und Niederlegen von Blumen (oder anderen Dingen) in der Nähe des Bildes – Möglichkeit für Rede- und Musikbeiträge der Gemeinde
* Lied
* Fürbitten und Vaterunser
* Segen
* Musik zum Ausgang

Es muss bedacht werden, evtl. auch mit den Angehörigen besprochen, was mit den niedergelegten Blumen und Gegenständen geschehen soll und ob eine Möglichkeit besteht, sie zum Grab zu bringen.

Erste Liturgische Bausteine

Eröffnung und Begrüßung

Der Friede Gottes sei mit euch allen.

Einige Monate sind vergangen, seit wir N.N. bestattet haben. Aber die Erinnerung an sie/ihn ist nicht vergangen, sondern lebendig in unseren Herzen. Damals waren wir wenige, die sich von ihm/ihr verabschiedet haben. Aber heute versammeln wir uns noch einmal in größerer Runde, um ihren/seinen Namen zu nennen und dem Gedenken an ihn/sie Raum zu geben. Es ist gut, wieder zusammenzukommen mit aller Trauer und mit den Erinnerungen, zu hören, zu beten und zu singen im Namen Gottes, der den Lebenden und den Toten zugewandt ist und bleibt.

Gebet

Lebendiger Gott,

wir danken dir,

dass wir zusammenkommen können vor dir.

Sei mitten unter uns.

Wir sind traurig,

aber froh, mit der Trauer nicht allein zu sein.

Wir denken an N.N.,

an das, was er/sie für uns bedeutet hat.

Wir vermissen ihn/sie.

Aber es ist gut zu wissen,

dass er/sie bei dir Wohnung gefunden hat.

Amen.

Fürbitte

Gott,

aus deinem Licht kommen wir

und in dein Licht gehen wir.

In diesem Vertrauen lassen wir N.N. los,

und tragen sie/ihn doch weiter in unseren Herzen.

Wir danken dir für die Liebe, die er/sie unserem Leben hinzugefügt hat;

Wir denken an all das Gute und auch an das Schwierige, was er/sie uns gewesen ist.

Es ist gut, dass er/sie in unseren Erinnerungen so lebendig vor uns steht.

… [hier eventuell konkrete Aspekte aufnehmen, die im Gespräch erwähnt wurden] …

Wir werden ihn/sie nicht vergessen.

Sei mit uns,

führe uns weiter auf dem Weg,

den wir in den letzten Monaten ohne N.N. schon gegangen sind.

Schenke uns Mut zur Trauer,

Mut zum Leben trotz und mit allem Schweren.

Lass uns einander beistehen,

Augen und Ohren füreinander öffnen,

denen nahe sein, die uns brauchen.

Wir denken an die Menschen auf der ganzen Welt,

die in den letzten Monaten Angehörige verloren haben.

Mach uns gewiss,

dass du das Leben willst,

auch wenn wir sterben.

Vaterunser

Quelle: Kirchliches Bestatten in der Coronakrise. Hinweise und Materialien für die Praxis. Evangelisches Studienseminar und Arbeitsgruppe der Liturgischen Kammer der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, 31. März 2020.